

Artikel von Ulf Steffenfauseweg in der „Rhein-Zeitung“ - Ausgabe Region Altenkirchen vom 27.02.2008

Ackermanns Doktorvater besuchte Hamm

Prof. Dr. Binswanger war aus St. Gallen gekommen, um Mikwe zu sehen und Dieter Krämer zu treffen

HAMM. Nicht nur über die Raiffeisen-Schiene sind prominente Gäste nach Hamm zu locken: Jetzt besuchte Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger (Uni St. Gallen) den Ort, um die Überreste der Mikwe (jüdisches Taufbad) zu besichtigen, die bei den Umbauarbeiten am Synagogenplatz freigelegt wurden. Er stattete aber besonders seinem langjährigen guten Bekannten Dieter Krämer einen Besuch ab. Beide eint der gemeinsame Kampf gegen die Windkraft. Daher ist Binswanger auch Mitglied im von Krämer gegründeten Bundesverband Landschaftsschutz (BLS).

Prof. Dr. Binswanger (79) ist darüber hinaus nicht nur der Gründer des Institutes für Ökologie und Ökonomie an der Hochschule St. Gallen und Doktorvater vom aktuellen Deutsche-Bank-Chef Dr. Josef Ackermann, sondern auch renommierter Umweltschützer. So hat er beispielsweise die Idee der ökologischen Steuerreform entwickelt. Der Träger der ersten Umweltmedaille des BUND lehnt die Windkraft trotzdem vehement ab. "Die Landschaftsästhetik ist auch wichtig", unterstreicht er im Gespräch mit der RZ und fügt an, dass eine zusätzliche Energieproduktion per Windrad den CO₂-Ausstoß keinesfalls senkt, sondern die Reduktion eher vernachlässigt. "Die Windkraft bringt nichts", so sein eindeutiges Fazit. Auch als Wirtschaftswissenschaftler hat Binswanger für Furore gesorgt und sich den Ruf als Querdenker erarbeitet. Seine jüngste Publikation "Die Wachstumsspirale. Geld, Energie und Imagination in der Dynamik des Marktprozesses" (2006) hat erneut für Furore gesorgt und gilt als eines der Lehrbücher der Volkswirtschaft.

Das Interesse an der Hammer Mikwe liegt in Binswangers deutsch-jüdischen Wurzeln begründet. So stammt sein Ur-Ur-Großvater aus Binswangen (bei Augsburg). Dessen Sohn wanderte schließlich in die Schweiz aus.